

# Haubersbronn. Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Aufgabe verkaufe ich von heute an bis 25. Juli meine

sämmtlichen **Ellen-Waaren**  
zu bedeutend ermäßigten Preisen  
und bitte um zahlreichen Zuspruch.

**Gustav Gross.**

## Tagesneuigkeiten.

**Karlsruhe, 29. Juni.** Vor Kurzem ist es versucht worden, auf königl. preussischem und großh. hessischem Gebiete einige falsche badische Zehn-Gulden-Stücke in Umlauf zu setzen. Der Thätigkeit der dortigen Polizei- und Gerichtsbehörden ist es aber gelungen, die Urheber dieser Falsifikate sofort zu ermitteln und nebst den Werkzeugen, welche zur Aufertigung der gefälschten Werthezeichen geübt haben, sowie einer Anzahl noch nicht zur Ausgabe gelangter Falsifikate, worunter sich auch auf den 1. April 1870 fällige Coupons der Obligation Nr. 4240 über 1000 fl. des badischen 4proz. Eisenbahn-Anlehens von 1862 befanden, beizubringen. Es ist dabei nicht anzunehmen, daß eine irgend erhebliche Anzahl solcher Falsifikate, die auch bei einer nur oberflächlichen Betrachtung als solche zu erkennen sind, sich im Umlauf befinden. (N.B.L.-Z.)

**Seidelberg, 27. Juni.** In unseren Bergen mehren sich die Füchse in bedrohlicher Weise. Sie werden besonders den jungen Rehen gefährlich, es werden solche zuweilen todt und angegriffen aufgefunden; die alten Rehe können sich der Füchse schon erwehren. Unlängst hörte ein hiesiger Spaziergänger anhaltendes Angstgeschrei eines Thiers im Walde und sah, als er nachging, ein junges Reh von einem Fuchs angefallen und bereits mehrfach von ihm verwundet. Er verjagte den ersteren und trug das arme Thierchen auf den nahen Kohlhof, wo man es pflegte und seine Wunden heilte. Auch auf den naheliegenden Dörfern machen Füchse nämlich regelmäßig die Runde, und selten ohne Beute, da die Bauern in der Verwahrung ihres Ferkelviehs nicht sorgsam genug zu sein pflegen.

Aus **Berlin**, wird ein neuer, für das jetzige Verhältnis zwischen Meistern und Gesellen charakteristischer Vorfall von dem Fremdenblatt wie folgt berichtet:

Ein aus der Provinz zugereister und kürzlich bei einem hiesigen achtbaren Meister in Arbeit getretener Bäckergefell war mit der ihm verabreichten Kost am Tische des Meisters nicht zufrieden, beleidigte diesen deshalb gröblich, goß ihm ein Gefäß voll Suppe über den Leib, zerbrach den Suppenlöffel in Stücke, drohte dem Meister, ihm die Knochen zerhacken und das Haus in Brand stecken zu wollen" u. Am Abend gingen die Wuth und die Rache des Gesellen noch weiter. Er fertigte unbemerkt eine Menge Papierhüllen an, füllte diese mit Sand und andern unverdaulichen Stoffen und knetete sie einzeln in den Brodteig, so, daß jedes Brod eine dieser Hüllen empfing. Tags darauf bekam der Meister fast sämmtliches Brod von den Kunden zurück; der Frevler suchte aber das Weiße, nachdem er auf die Thür zum Mehlboden seines Meisters mit Kohle noch die Worte gesetzt hatte: Hier hauste der Socialdemokrat B. — Schweinesutter sämeckte ihm nicht." Die Sache wird sowohl vom Meister als von dem ganzen hiesigen Bäckerwerk im Strafwege verfolgt.

Schorndorf.  
**Das Heugras**  
von einem Morgen Baumgut verkauft.  
Wer? sagt die Redaction.

**Fruchtpreise.**  
Winnenden den 30. Juni 1870.

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.		niederst.	
		fl.	fr.	fl.	fr.
Dinkel Centner	5 18	5 12	5 6	5 6	5 6
Haber "	4 38	4 33	4 30	4 30	4 30
Weizen 1 Eimer	2	0	—	—	—
Gerste "	1 24	1 20	—	—	—
Roggen "	1 40	1 30	—	—	—
Ackerbohnen "	1 54	1 45	—	—	—
Weißkorn "	1 56	1 42	—	—	—
Wicken "	1 48	1 30	—	—	—
Erbsen "	—	—	—	—	—
Linfen "	—	—	—	—	—

**Paris, 30. Juni.** Im gesetzl. Körper begann gestern die Discussion über das Contingent von 90000 Mann. Der Kriegsminister antwortet auf eine Anfrage G. Pages, daß die durch Reducation des Armeestandes um 10,000 Mann geschohene Einleitung zur Entwaffnung anderwärts nicht befolgt worden sei, und sei deshalb das jetzige Contingent aufrecht zu erhalten. Thiers erklärt: Die Linke täuschte sich, der Friede würde nur aufrecht erhalten, weil wir stark seien. Olivier, Jules Favre antwortend, erklärt, die Regierung habe keinerlei Besorgniß; niemals sei der Friede gefährdet gewesen, als jetzt. Die Regierungen begriffen, daß die Verträge von 1856 und der Prager Vertrag aufrecht erhalten werden müssen. „Wir haben die Freiheit entwickelt, um die Freiheit sicher zu stellen.“ Altentücke seien nicht mitzuthellen, weil keine Angelegenheit so weit als hierzu nöthig vorgebracht sei. Favre verlangt hierauf nochmals das Wort, welches die Kammer ihm verweigert. Verschiedene Deputirte verlassen nunmehr den Saal.

**Paris, 26. Juni.** Ueber die Ceremonie, mit welcher die Abdankung der Königin Isabella gestern vor sich gegangen ist, entnehmen wir dem Moniteur noch folgende Mittheilungen: „Die Königin erschien in einem rosafarbenen Kleide mit einem Ueberwurfe von weißen Spitzen, Haar, Hals und Ohren waren mit den kostbarsten Perlen geschmückt. Ihr zur Rechten nahmen Platz ihr Sohn, der 13jährige Prinz von Asturien, in Jacke und schwarzen Hosen, und der Infant Sebastian, zur Linken die Königin Christine und der Graf von Aquila. Die Königin ergriff das Wort und kündigte an, sie sei entschlossen, ihre Abdankung zu unterzeichnen, und von den Beweggründen dazu allen Spaniern Kenntniß zu geben. Sie las dann das an die spanische Nation gerichtete Manifest vor, in welchem sie daran erinnerte, daß sie, fast noch in der Wiege, als sie zur Regierung berufen worden, inmitten der bürgerlichen Wirren, welche Spanien zerrissen, groß geworden sei; daß sie als Kinde junges Mädchen und Frau fast immer gegen die Parteien oder politischen Aufrührer, welche sich die Gewalt streitig gemacht, zu kämpfen gehabt habe, und daß es ihr unmöglich gewesen sei, all das Gute zu thun, was in ihrer Absicht gelegen. Zum Schluß sagte sie, sie wolle Niemanden anklagen; verzehle Allen, die ihr Uebles zugefügt, und vertraue dem Gelmuth des spanischen Volkes ihren Sohn an. Sodann wurde der Abdankungsact verlesen, der ungefähr folgender Maßen lautet: „Ich, Isabella II. u. c., erkläre, daß ich aus freien Stücken und ohne irgend einem fremden Drucke nachzugeben, meinem Sohne Alfons alle meine politischen Rechte abtrete und sie auf ihn übertrage, in dem ich Betreffs seiner nur meine Mutter- und Vormundschaftsrechte bewahren will.“ Der junge Prinz schien von der ganzen Ceremonie nicht sehr erbaut zu sein, und kaum war dieselbe zu Ende, so eilte er auf den Herzog von Seño zu, nahm seine Hand und sagte ihm: „Du hast mein neues Veloiped noch nicht gesehen; komm, ich muß es Dir zeigen!“ (R. Z.)

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementpreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Injerrate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

N<sup>o</sup> 79.

Donnerstag den 7. Juli

1870.

## Bekanntmachungen. Oberamt Schorndorf. Bekanntmachung.

Von der am 5. d. M. abgehaltenen Amtsversammlung wurden gewählt:  
I. in den **Bürger-Ausschuß** für die Auswahl zum Geschworendienst, sowie die Wahl der Gerichtszeugen und Schöffen, sowie der Schöffen der Strafkammer des Kreisgerichtshofs.

A) als **ordentliche Mitglieder:**

- 1) Stadtschultheiß Frach hier, 2) Oberamts-Arzt Dr. Gaupp hier, 3) Schultheiß Strälin von Haubersbronn, 4) Schultheiß Weinland von Schnaitz, 5) Postverwalter Alvinger von hier, 6) Oberamtspfleger Fuchs von hier, 7) Deconom Th. Kettner.

B) als **Ersatzmänner:**

- 1) Apotheker Grünweig vor hier und 2) Revierförster Rau von Geradsitten.

II. zur **Erzeugung der Oberamtswahl-Commission für die Landtagswahlen:**

A) als **ordentliche Mitglieder:**

- 1) Bürger-Ausschuß-Obmann Straub von Schorndorf und 2) Bürger-Ausschuß-Obmann Kräg von Oberurbach.

B) als **Ersatzmänner:**

- 1) Bürger-Ausschuß-Obmann Ripple von Schnaitz und 2) Bürger-Ausschuß-Obmann Fülle von Grunbach.

Den 6. Juli 1870.

Königl. Oberamt.  
Schindler.

Revier Adelberg.  
**Holz-Verkauf.**  
Am **Montag** den 17. Juli  
kömmt aus dem  
Alpenwald auch noch  
7000 Durchforst-  
ungswellen  
zum Verkauf.  
Königl. Forstamt.  
Fischbach.

Revier Adelberg.  
**Brennholz-Verkauf.**  
Am **Samstag** den 16. d. Mts.  
aus Birken ob  
dem Bärenobelthal:  
bischene Stängel  
auf Häufeln  
abgelegt zu  
Wellen.  
Am 9 Uhr beim runden Busch am  
Clasbacher Weg.  
Königl. Forstamt, Fischbach.

36 Klafter meist eichen, buchen und  
birken Anbruchholz und 200 Wellen.  
Um 11 Uhr in Nassach.  
Besteres Holz wird auf Verlangen  
am 15. vorgezeigt.  
Schorndorf den 5. Juli 1870.  
Königl. Forstamt.  
Fischbach.

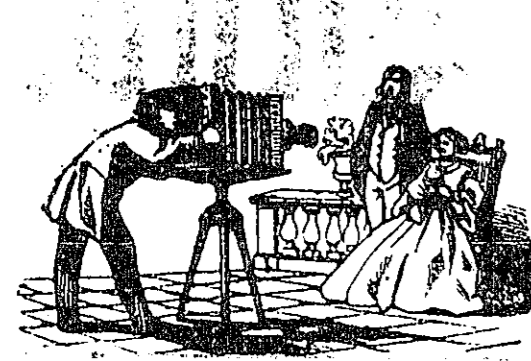
Schorndorf.  
**Steckbrief-Zurücknahme.**  
Der unterm 28. v. Mts. gegen  
Eberhard Grieb von Baihingen erlassene  
Steckbrief wird zurückgenommen.  
Den 5. Juli 1870.  
Königl. Oberamtsgericht.  
J.-M. Herrschner.

Schorndorf.  
**Berichtigung eines Druckfehlers**  
in No. 78.  
Die Theilung in Oberurbach betrifft den  
Nachlaß des Johann Georg Paul nicht Eaul.  
K. Gerichts-Notariat.  
Clemens.

Unterurbach.  
**1700 fl.**  
werden gegen gesetzliche Sicherheit in  
Gütern aufzubrechen gesucht.  
Nähere Auskunft ertheilt  
Schultheiß Krieger.

Schorndorf.  
**Fehltings-Gesuch.**  
Ein ordentlicher junger Mensch findet  
unter günstigen Bedingungen eine Lehr-  
stelle in der  
**G. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Helsa.  
Der Unterzeichnete hat zu verkaufen:  
67ger und etwas  
99ger, darunter ge-  
mischten  
**Wein,**  
das Juni zu 2 fl.  
Joh. Jakob Staudt.



### Schorndorf Photographische Anstalt von Seb. Suß.

Aufnahmen in jeder beliebigen Größe können jeden Tag stattfinden und werden aufs Beste ausgeführt.

## Schorndorf. Korsetweber 10—12 Mann

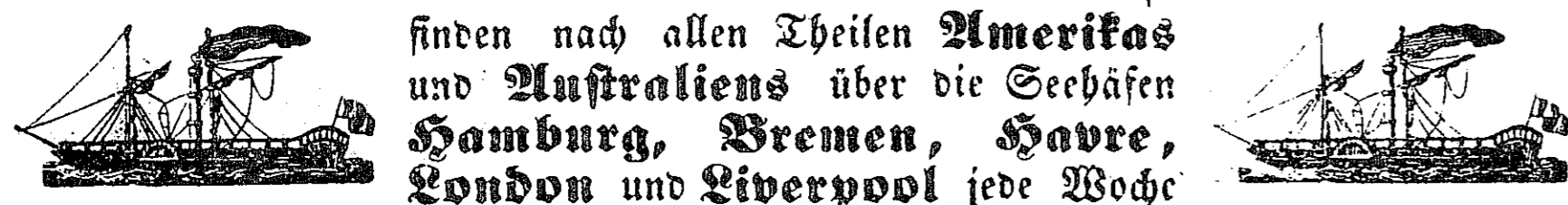
finden Beschäftigung in dem Korsetgeschäft der Herren **D. Rosenthal & Cie.** Gg. Hüttelmaier, Fabrikmeister. '3.

Hauersbronn.

## Musverkauf.

Wegen Geschäfts-Aufgabe verkaufe ich von heute an bis 25. Juli meine **sämtlichen Ellen-Waaren** zu bedeutend ermäßigten Preisen und bitte um zahlreichen Zuspruch.  
**Gustav Gross.**

## Auswanderer und Reisende



finden nach allen Theilen **Amerikas** und **Australiens** über die Seehäfen **Hamburg, Bremen, Havre, London** und **Liverpool** jede Woche zu den billigsten Preisen in den auf das Solideste und bequemste eingerichteten **Dampf- und Segelschiffen**

prompte Beförderung und empfehle ich mich zu Affords-Abschlüssen, sowie auch zur Besorgung von Geldern und Wechsel nach Amerika, wofür billige Notirung zusichere, bestens.

**Louis Müller, Uhrmacher, concessionirter Agent.**  
**Stuttgart.**

## Handels- & Gewerbe-Schule

Schmale Straße 15.

Am 1. eines jeden Monats können eintreten:

- a) Junge Leute, die sich dem Kaufmannsstande widmen wollen;
- b) Solche, welche bereits eine Lehre durchgemacht und ihre Kenntnisse zu erweitern wünschen;
- c) **Gewerbtreibende** zur Erlernung der Buchführung und den nöthigen schriftlichen Arbeiten. Für diese Classe genügt ein 2monatlicher Cours.

Die mir anvertrauten jungen Leute werden in soliden Handelshäusern untergebracht. Nähere Auskunft und Referenzen ertheilt

**C. Spöhrer,**  
früher Gerant der Württ. Handelslehranstalt.

9

## Schorndorf Rosenblätter

werden gekauft in der **Tabakfabrik.**

**Bauer's electrischer Balsam,**  
vermöge seiner Bestandtheile, durch starke Reibung einen electrischen Strom erzeugt, in das bis jetzt bewährteste und unschätzbare schmerzstillende Mittel gegen Leiden, die ihren Grund in Ueberanstrengung und Erschlaffung von Nerven, Muskeln und Sehnen, sowie in Ermüdung haben.  
Deshalb ist es vortzuugsweise zu gebrauchen bei allen Nerven-, Muskel- und Gelenkschmerzen, die man gewöhnlich Rheumatismus, Krämpfe oder Gicht nennt, bei Krampf-, Gesicht- und Kopfschmerz, bei geschwollenen Beinen und Armen, bei erkrankten Füßen, Unterleib und Magen und als schnell blutstillend bei allen Verwundungen. Aus diesem Grunde und seiner Billigkeit wegen, ist es im wahren Sinne des Wortes ein Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Preis pro Flasche 1 fl. 10 kr., 1/2 Flasche 45 kr. Verkaufsstelle bei **Drunder Mayer in Schorndorf.**

**Epileptische Krämpfe (Fallucht)**  
heilt brüsklich der **Spezialarzt Dr. O. Kinnisch** in Berlin, Leipz. Komlenstraße 45. — Bereitw. über Hundert geheilt.

## Der Salon

für Literatur, Kunst und Gesellschaft,  
herausgegeben von  
**E. Pohn** und **J. Rodenberg**  
erscheint in Heften, alle Monate ein Heft.  
**Preis 10 Sgr. pro Heft.**  
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Anstalten.

## Das neue Blatt No. 29

ist soeben eingetroffen und enthält:  
"Mademoiselle." Von Ernst Volmar. —  
"Schwarzer Peter." Eine Geschichte in vier Briefen. Mit Illustration von W. Simmler. —  
"Ein Hellene der Gegenwart." Von D. v. K. —  
"Heinrich Laube als Theaterdirector in Leipzig." Von Paul Lindau. —  
"Blauereien eines alten Komödianten." Von H. —  
"Ein adeliches Casino." Erzählung von Holtei. —  
"Allelei": Partie vom Hinter-See, mit Illustration von H. Krall. —  
Dieffenbach als Retter mütterlicher Schneiderei. —  
"Correspondenz."

## Schorndorf. Loose.

der **Local-Gewerbe-Ausstellung** zu Oberndorf sind bei Unterzeichnetem für 24 kr. per Stück zu haben.

**Carl Veil.**

## Feinstes und billigstes Cassée-Mehl,

von welchem ein kleiner Eßlöffel voll ohne jegliche Zuthat zwei Schoppen sehr guten Cassée gibt, ist in Schorndorf allein acht zu haben bei

**Carl Veil.**

In der Mayer'schen Buchdruckerei ist zu haben:

## Gesetz-Entwurf

betreffend:  
**Ausübung und Ablösung der Waldrechte auf landwirthschaftl. Grundstücken,**  
sowie  
**Ablösung der Waldwaide, Waldgräserrei und Waldstreurechte**  
von  
**J. B. Säuerle, Schultheiß in Essingen.**  
**Preis 6 fr.**

Dieses Schriftchen spricht sich des Genaueren über die Gesetzesvorlage selbst aus, unterrichtet damit das Publikum über die Verhältnisse, wie solche sich nach derselben gestalten sollen, und unterwirft das Ganze einer Kritik hauptsächlich im Interesse der Baide-Pflichtigen. Die Anschaffung empfiehlt sich nicht allein den Güterbesitzern und Gemeinden, sondern auch den landwirthschaftlichen Vereinen, um Veranlassung zu nehmen, geeignete Petitionen an die Abgeordneten-Kammer zu richten.

Zu haben in der Mayer'schen Buchdruckerei:

## Zur Steuerreform.

Vergleichungen zwischen dem Gesetz vom 15. Juli 1821, betreffend die Herstellung eines provisorischen Steuercatasters und dem der öffentlichen Diskussion übergebenen Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Besteuerung des Grund-Eigenthums, der Gefälle, Gebäude und Gewerbe; Darstellung der Vorzüge dieses Entwurfs vor jenem Gesetz, mit einem Gutachten über zweckdienlich erscheinende Aenderungen des Entwurfs und Ideen, wie etwa sich das Steuerwesen überhaupt, namentlich auch mit Rücksichtnahme auf einen Theil der indirecten Steuern; der Wirtschaftsabgaben ic. ic. vereinfachen ließe.

Verfaßt von  
**J. Wiedenhöfer in Unterrombach.**  
**Preis 6 fr.**

Diese einen werthvollen Beitrag zur Lösung der Steuer-Reform-Frage, welche als einer der wichtigsten Beratungs-Gegenstände die zusammengesetzte Ständekammer beschäftigen wird, bildende Schrift, wird Jedem, sei er öffentlicher Diener oder Privatmann, Gewerbetreibender oder Delonom, namentlich aber auch wegen der hierin gedachten Wirtschaftsabgaben den hiebei besonders bestellten Wirthen und Bierbrauerey zur Anschaffung empfohlen.

Schorndorf.  
Aus der Gantmasse des Maler Verk-  
bemer wird nächsten  
Samstag den 9. d. Mts.  
Morgens 8 Uhr

in dem Hause der Weißgerber Zündel's  
Wittve gegen baare Bezahlung im  
öffentlichen Aufstreich verkauft:  
Verschiedene Malerfarben, Firnisse,  
Terpentinöl, 1 Waage, 1 Farbrei-  
stein, 1 Porträt, 1 Fischgarn, 1  
Kleiderkasten.

Schorndorf.  
**Dinkelsbühler Loose**  
(Ziehung den 12. Juli)

sind noch zu haben bei  
**Paul Kohler.**

Soeben beginnt  
und zwar ganz unabhängig von den  
vorangegangenen Nummern  
das III. Quartal  
der, von der germanischen deutschen Presse  
als sehr zeitgemäß und sehr preiswürdig  
bezeichneten illustrierten Zeitschrift:  
**Das Neue Blatt.**  
Dieses jetzt beginnende III. Quartal  
wird eröffnet mit dem höchst spannenden  
Roman:

**Mademoiselle**  
von Ernst Volmar, auf dessen Erscheinen  
im Neuen Blatt bereits von vielen  
deutschen Zeitungen hingewiesen worden  
ist. Daraan anreihen werden sich dem-  
nächst:  
Das adeliche Casino von Karl v. Holtei.  
Die Bande des Blutes von Adolf Wilbrandt.  
Zum Abonnementsbeitritt ist daher jetzt  
wieder die günstigste Zeit.  
Bei all' den Vorzügen, welche dem  
Neuen Blatt entschieden zugestanden  
werden müssen, ist es noch obendrein  
das billigste Blatt.  
Es kostet vierteljährlich nur 12 1/2 Sgr.  
Eine einzelne Nummer 1 Sgr.

Für Leser, welche den Bezug in Heften  
vorziehen sollten, ist eine Heft-Ausgabe  
verankaltet. Alle 14 Tage erscheint  
davon ein Heft und kostet 2 1/2 Sgr.  
Abonnements auf das III. Quartal  
nimmt jede Buchhandlung und Post-  
Anstalt entgegen. Außerdem wird man  
alle Buchhandlungen gern bereit finden  
Probe-Nummern oder Probe-Hefte  
zur Ansicht zu senden.  
Die Verlagshandlung des Neuen Blattes:  
**A. H. Payne in Leipzig.**

## Grumbach. Einen Wähltrug

sammt Stein hat zu verkaufen  
Hirschwirth **Wachter.**

Schorndorf.  
**600 fl.** gegen zweifache  
Sicherheit in Gü-  
tern hat sogleich  
anzuleihen. Wer? sagt  
die Redaktion.

Schorndorf.  
**Frische Sellerie**  
und Lauch bei **Magdalene Bühler.**

**Zum Quartalwechsel.**  
Wir erbitten die Aufmerksamkeit der Leser für  
**Mademoiselle,**

von Ernst Volmar, womit die illustrierte Zeit-  
schrift „Das Neue Blatt“ in No. 27 ihr  
III. Quartal eröffnet; eine glänzend geschrie-  
bene Erzählung, in welcher echt modernes  
Leben pulst und welche sich sowohl durch  
spannende Handlung wie Schärfe der Cha-  
racteristik und geistvollen Dialog auszeichnet.  
Dem Romane „Mademoiselle“ werden sich  
zunächst anreihen: „Das adeliche Casino“  
von Karl von Holtei und „Die Bande des  
Blutes“ von Adolf Wilbrandt. Auf dem  
Programm der Verlagshandlung und der  
Redaction des Neuen Blattes steht bekanntlich  
oben an: Den Lesern jederzeit das Beste zu  
bieten, was überhaupt von den Herren Künst-  
lern und Schriftstellern geliefert wird. So-  
weit uns bis jetzt Urtheile zu Ohren gekom-  
men sind, ist alle Welt mit den Leistungen  
des Neuen Blattes in seinen beiden ersten  
Quartalen auf's höchste befriedigt. Der  
Correspondenz im Neuen Blatt sei hier  
noch gedacht und darüber gesagt, daß dieselbe  
von den meisten Lesern immer zuerst über-  
flogen wird. Man ist dabei immer auf eine  
neue boshafte Liebesswürdigkeit gespannt.  
Wer des trockenen Tones mancher alten  
Blätter satt ist, dem ist hier ein günstiger  
Eintausch geboten. Dabei ist das Neue Blatt  
noch obendrein das billigste. Abonnements  
nimmt jede Buchhandlung und Post-Anstalt  
entgegen.

Preis vierteljährlich 12 1/2 Sgr.  
**Gest. zu notiren!**

Wer irgend etwas in eine oder mehrere  
Zeitungen einzurücken hat, der wende sich ver-  
trauensvoll an die Annoncen-Expedition von  
**Nudolf Woffe in München, Nürnberg,**  
Wien, Berlin, Hamburg, Bremen, deren so-  
lider Ruf eine reelle und prompte Bedienung  
garantirt. Ein Manuscript genügt für meh-  
rere Zeitungen. Spesen oder Porto werden  
nicht berechnet. Die geehrten Auftraggeber  
haben nur die von den Zeitungen selbst auf-  
gestellten **Original-Preise** (Insertions-Ge-  
bühren) zu entrichten. Jeder gewünschte Rath  
wird unentgeltlich ertheilt. **Insertions-Tarif**  
(completed Zeitungsverzeichniß mit Angabe der  
Zeilenpreise und Auflage) gratis und franco.

**Frankfurter Cours** v. 2. Juli 1870.  
Pr. Kassenscheine fl. 1. 45—1/4.  
Pisolen 9 fl. 45—47.  
Preuß. Friedrichsd. fl. 9. 58 1/2—59 1/2.  
Holl. 10 fl. Stücke fl. 9. 54—56.

# Die Unfehlbarkeit des Papstes.

Der Papst lebt herrlich in der Welt  
Wenn man auch bezahlt für ihn Geld,  
Wo wär in nah' und fernem Land  
Der Peterspfennig nicht bekannt?  
Doch ist er auch ein armer Mann,  
So zeigt er dennoch was er kann;  
Die Bischöf' von der ganzen Welt  
Die hat er ja nach Rom bestellt.

Da sitzen im Concilium  
Die Herren in der Reih' herum  
Die Jesuiten vornehmlich  
Steh'n fest geschlossen Mann an Mann.

Sie halten dort fürchtbar Gericht,  
Sie stehen fest und wanken nicht,  
Es handelt sich dort wie der Welt  
Ein großer — Bär wird aufgeschmetzt.

Fürwahr es ist ein großer Bär  
Wofür der Papst sich selbst gibt her,  
Er als ein schwaches Menschenkind  
Den Jesuiten weicht sich blind.

D hört! Ihr Katholiken all,  
Denn bald wird durch Posamentenfall  
Der Papst als jünger Erdensohn  
Unfehlbar sein auf seinem Thron.

Schreit Alles aus: „Dies kann nicht sein,  
„Denn dieses nicht nur Gott allein,  
Doch anerk'nt man dieses nicht,  
Dieweil es das Concilium spricht.“

D armer Mensch vom Erdenreich  
Dich macht man Gott, dem Schöpfer, gleich.  
Ein Menschenkind unfehlbar sein,  
D Gott im Himmel sich dazw'is!

D heilige Dreieinigkeit  
Während ist die alte Zeit;  
Der Jesuiten Ungebühr  
Reicht noch ein — viertes Glied zu Dir.

D Petrus komm' vom Himmel her  
Und nehm' statt Schwert jetzt ein Speer,  
Den Papst sämmt Jesuitenthum  
Doch fort aus dem Concilium.

Ein Plag im großen Himmelszelt  
Gib ihnen kann wie Dir's geselt  
Dort können die him'rischen Dämonen  
Sie grübeln ihren Dognen nach.

## Tagesneuigkeiten.

**Wien, 28. Juni.** Die Blätter melden, das die in Stutari verammelte internationale Konferenz der katholisch-montegrinischen Grenzreit definitiv im Prinzipien der Türkei entschieden habe. Die Meldung ist nicht genau. Die Konferenz hat den Prozeß nur zu instruieren, nicht zu entscheiden gehabt; die Entscheidung wird vielmehr Sache der betreffenden Regierungen sein. Aber allerdings haben die gepflogenen Erhebungen das Recht der Pforte außer Frage gestellt und es wird auf Grund derselben ohne Zweifel Montenegro mit seinen Ansprüchen ein für allemal ab- und zur Ruhe verwiesen werden.

**Paris, 4. Juli.** Das Correspondenz-Bureau Havas meldet aus Madrid, den 3. Juli: Das Ministerium beschloß dem Prinzen von Hohenzollern die Krone anzubieten und hat eine Deputation beauftragt den Prinzen hieron zu verständigen. Dieselbe ist nach Deutschland abgereist.

**Paris, 5. Juni.** Nach einem Telegramm des „Univers“ aus Rom vom 4. ds. wurde die Discussion über die weiteren Capitel der Unfehlbarkeits-Erklärung geschlossen, da ungefähr 60 Reuer auf's Wort verzichteten.

**Rom, 3. Juli.** Fast alle Bischöfe haben auf's Wort verzichtet. Die Entscheidung steht unfehlbar bevor.

**Florenz, 30. Juni.** Peter und Paul ist vorüber; aus Rom liegt aber bis zur Stunde kein Telegramm vor, das die auf den gestrigen Feiertag angekündigte Proclamation der Unfehlbarkeit meldet. Der Abschluß der Debatte scheint sich, trotz der Bemühungen der Insatibillisten, denn doch zu verzögern. Die Opposition schöpft sogar aus dem Verlaufe der Verhandlungen neue Hoffnung. Cardinal Rauscher soll sich privatim geäußert haben: Der Papst sei geneigt, das Unfehlbarkeits-Dogma nicht zu proclamiren, falls die Opposition bei der Schlussabstimmung 100 Stimmen zählen sollte.

Dem Monteur zufolge gäbe sich der päpstliche Nuntius am Pariser Hofe mit der vor einigen Tagen im amtlichen Blatte erschienenen Note nicht zufrieden und wolle namentlich nicht einräumen, daß die diplomatischen Vertreter des Papstes mit jenen der anderen Mächte auf gleicher Stufe ständen. Das genannte Blatt sieht noch ernstere Conflicte mit der römischen Curie als unausbleibliche Folge der Verkündung der päpstlichen Unfehlbarkeit voraus.

Im Fall, daß die Unfehlbarkeit des Papstes zum Dogma erhoben werden sollte, werden in England eine Anzahl Personen von Bedeutung, die zur katholischen Kirche übergetreten sind, zur evangelischen Kirche zurückkehren. Sie stehen bereits jetzt im brieflichen Verkehr mit einander, um sich über diesen Schritt zu verständigen.

**Madrid, 4. Juli.** Alle Minister werden heute Abend nach La Granja zum Agenten abreisen, um dort einem Ministerrath beizuwohnen und über die Kandidatur des Prinzen von Hohenzollern, der die Krone angenommen hat, Rath zu fragen. — Das karlistische Kasino in Pampelona geschlossen worden.

**Athen, 1. Juli.** Gestern fand auf Santorin ein Erdbeben statt. Die Stadt ist ein Schutthaufen; eine kleine Insel im Meere verschwand von der Oberfläche.

**Mexiko, 30. Mai.** Ein heftiges Erdbeben hat am 11. d. um 11 Uhr 17 Min. Nachts einen großen Theil der Republik heimgesucht. In der Hauptstadt dauerte dasselbe etwa 57 Sekunden, und machte sich durch heftige oszillatorische Bewegung des Bodens in der Richtung von Süden nach Westen bemächtig, denen andere Stöße von Nordost nach Südwest folgten, in ihrer Richtung diejenige Linie innehaltend, die Humboldt schon vor langen Jahren als die vulkanische bezeichnet hatte. In der Hauptstadt sind glücklicherweise Verluste an Menschenleben und Verwundungen an Bauwerken, die durch die Wasserleitung ausgenommen, nicht zu beklagen. Dagegen hat dieselbe Naturerschöpfung im Staate Oajaca eine verheerende Wirkung verursacht. Dort folgten am 12., 13. und 14. d. M. weitere Erdstöße. In Oajaca, Guajala und andere kleine Districte sind vollständig zerstört. In Oajaca selbst sind 14 öffentliche Gebäude während die Zahl der eingestürzten und schwer beschädigten Häuser noch nicht festgestellt werden konnte. Neben die Verluste an Menschenleben hatten die Angaben wenig sprechend. Der Staat Oajaca ist in die größte Verwirrung verfallen.

# Anzeiger für Stadt und Land.

### Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

**N<sup>o</sup> 80.** **Samstag den 9. Juli** **1870.**

## Bekanntmachungen.

Schorndorf.

### Bekanntmachung.

Schultheiß Pfeiffer von Adelberg wurde als Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft „Deutscher Phoenix“ für den Oberamtsbezirk bestätigt.  
Den 6. Juli 1870.

Königl. Oberamt.  
Schindler.

### Schorndorf. Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junger Mensch findet unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle in der  
G. Mayer'schen Buchdruckerei.

Revier Adelberg.

### Holz-Verkauf.

Am Montag den 11. Juli  
aus dem Asperwald:  
22 buchene Fei-  
terbäume, 9 Kl.  
eichenes Brenn-  
holz, 3 Klafter  
buchene Scheiter,  
72 Klafter buchene Prügel, 17 Klafter  
birchene und erlene Scheiter, 25 Kl.  
ditto Prügel, 9 Klafter Anbruch.  
Um 9 Uhr im Stern in Unter-  
berken.  
Das Holz wird den Tag zuvor auf  
Verlangen vergezeigt.  
Schorndorf den 30. Juni 1870.  
Königl. Forstamt.  
Fischbach.

Schorndorf.

### Liegenschafts-Verkauf.

Der — der Pflugschaft der Christian  
Menne'schen Kinder hier gehörige  
Weinberg im Vanickel,  
1/2 Morgen 38,5 Ruthen  
ist angekauft zu 150 fl. und kommt  
nächsten  
Montag den 11. d. Mts.  
Nachmittags 2 Uhr  
auf dem Rathhaus zum Verkauf, wozu  
Liebhaber eingeladen werden.  
Den 6. Juli 1870.  
Stadtschultheißenamt.  
Frasch.

Hauersbrunn.

### Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Aufgabe verkaufe ich von heute  
an bis 25. Juli meine  
sämmlichen Ellen-Waaren  
zu bedeutend ermäßigten Preisen  
und bitte um zahlreichen Zuspruch.  
Gustav Gross.

### Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1870	67,255100 Thlr.
Effektiver Fonds am 1. Juni 1870	16,550000 "
Jahreseinnahme pro. 1869	2,987773 "
Dividende der Versicherten im J. 1870	34 Proz.

Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothetische Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige Sicherheit, wie durch die unbedingte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungskosten.

Antragsformulare und neuester Rechenschaftsbericht sind unentgeltlich zu haben bei

- Oberamtspfleger Zuchs in Schorndorf.
- Ferd. Thummen in Bäcknang.
- Franz von Ueber in Gmünd.
- Oberamtspfleger Magenan in Geyringen.